NOVARA
CONSULTING GROUP

This document was translated from English by machine and may contain mistakes. The English original is at https://www.novaracg.com/2026/07/07/the-credibility-trap-when-early-stage-deaf-and-disabled-governance-work-is-rejected-before-it-can-mature/.

Die Glaubwürdigkeitsfalle: Wenn Governance-Arbeit für Deaf und Behinderte Menschen in einer frühen Phase abgelehnt wird, bevor sie reifen kann

Heather Grizzle · July 7, 2026

Deaf and disabled-led governance work is often rejected before it can mature. The credibility trap, and how due diligence differs from gatekeeping.

Inhalt

1. Arbeit im Frühstadium ist unordentlich, bevor sie lesbar wird
2. Der engere Spielraum für von Deaf und behinderten Menschen geleitete Arbeit
3. Sorgfaltsprüfung ist kein Türhüten
4. Warum dies für die KI-Governance der Gebärdensprache wichtig ist
5. Das Argument für unabhängige Bewertungsrahmen
6. Was glaubwürdige Arbeit im Frühstadium ihrer Öffentlichkeit schuldet
7. Was Institutionen fragen sollten, bevor sie entstehende Arbeit ablehnen
8. Die Arbeit, die vor uns liegt

Es ist erlaubt, dass neue Technologien sich öffentlich entwickeln. Entstehenden Rechenschaftsrahmen muss dasselbe erlaubt sein. Die Asymmetrie zwischen diesen beiden Zugeständnissen ist nicht zufällig, und sie ist nicht neutral.

Jede neue Institution durchläuft eine Phase, in der ihre Substanz ihrer äußeren Erscheinung voraus ist. Die Analyse existiert, bevor der Briefkopf existiert. Das ist nichts Ungewöhnliches, und in den meisten Bereichen wird es verziehen. Doch für von Deaf und behinderten Menschen geleitete Governance-Arbeit wird diese Phase der frühen Unvollkommenheit anders behandelt: nicht als Entwicklungsstadium, sondern als Urteil. Das Ergebnis ist eine Glaubwürdigkeitsfalle, ein zirkulärer Maßstab, nach dem von Behinderten geleiteter Arbeit nicht vertraut werden kann, bevor sie etabliert ist, und der sie nie etablieren lässt, weil jede frühe Phase der Arbeit abgelehnt wird, weil sie noch nicht vollständig ausgereift erscheint. Dieser Essay benennt diese Falle, unterscheidet sie von den legitimen Anforderungen der Sorgfaltsprüfung und argumentiert, dass sich das entstehende Feld der KI-Governance für Gebärdensprache nicht leisten kann, beides miteinander zu verwechseln.

Arbeit im Frühstadium ist unordentlich, bevor sie lesbar wird

Arbeit im Frühstadium ist oft unordentlich, bevor sie institutionell lesbar wird. Websites werden überarbeitet. Namen von Rahmenwerken ändern sich. Öffentliche Offenlegungen verbessern sich. Seiten über die Leitung werden korrigiert. Kontakt-E-Mails werden zusammengeführt. Nichts davon ist ungewöhnlich im frühen Leben einer Beratungsgruppe, einer Forschungsinitiative, eines Advocacy-Projekts oder eines Governance-Rahmens. Es ist tatsächlich die normale Textur institutioneller Entstehung. Die Organisationen, die heute als maßgeblich in der Barrierefreiheitspolitik, der Normenentwicklung und der Technologie-Governance gelten, durchliefen alle Versionen ihrer selbst, die der Prüfung, der ihre ausgereiften Formen heute standhalten müssen, nicht standgehalten hätten.

Was in dieser Phase zählt, ist nicht, ob die Arbeit bereits fertig aussieht. Was zählt, ist, ob sie in gutem Glauben geklärt, korrigiert und gestärkt wird: ob Fehler anerkannt statt verteidigt werden, ob der Umfang ehrlich dargestellt wird und ob sich die öffentliche Aufzeichnung im Laufe der Zeit verbessert. Der Verlauf, nicht der Glanz, ist das bedeutsame frühe Signal. Eine Organisation, die ihre Materialien zügig korrigiert und offenlegt, was noch in Entwicklung ist, verhält sich glaubwürdig, auch wenn ihre Infrastruktur noch sichtbar im Aufbau ist.

Der engere Spielraum für von Deaf und behinderten Menschen geleitete Arbeit

Für von Deaf und behinderten Menschen geleitete Arbeit ist der Spielraum für frühe Unvollkommenheit jedoch oft weitaus kleiner. Eine sich entwickelnde Organisation wird möglicherweise nicht nach der Qualität ihrer Analyse, der Notwendigkeit ihrer Fragen oder dem öffentlichen Risiko, das sie zu adressieren versucht, beurteilt, sondern danach, ob sie bereits einer voll ausgestatteten Institution gleicht. Ein veralteter Website-Verweis, eine fehlende Biografie, eine generische E-Mail-Adresse oder ein unvollkommener öffentlicher Auftritt können schnell zur Grundlage für Ablehnung werden. Die Arbeit wird nicht nach ihrer Substanz bewertet. Sie wird abgelehnt, weil sie noch nicht den Glanz erworben hat, der normalerweise Ressourcen, Zugang, Personal und institutionelles Vertrauen erfordert, um aufgebaut zu werden.

Hier schließt sich die Falle. Deaf und behinderten Menschen wird routinemäßig gesagt, sie sollten ihre eigenen Systeme aufbauen, ihre eigenen Beweise erstellen, ihre eigenen Schädigungen dokumentieren und ihre eigenen Governance-Werkzeuge schaffen. Die Anweisung wird in gutem Gewissen erteilt, oft von denselben Institutionen, die es abgelehnt haben, diese Werkzeuge selbst zu bauen. Doch wenn diese Systeme in dem frühen Stadium beginnen, in dem alle neuen Systeme beginnen, werden sie gerade deshalb als verdächtig behandelt, weil sie sich im Frühstadium befinden. Die Zirkularität ist vollständig: Uns kann nicht vertraut werden, bevor wir etabliert sind, und wir können nicht etabliert werden, wenn jede frühe Anstrengung abgelehnt wird, weil sie noch nicht etabliert erscheint. Glanz wiederum ist nicht gleichmäßig verteilt. Er ist abhängig von Finanzierung, Personal, beruflichen Netzwerken und vorherigem institutionellem Zugang – also abhängig von genau den Ausschlüssen, die unabhängige, von Behinderten geleitete Arbeit überhaupt erst notwendig gemacht haben.

> Uns kann nicht vertraut werden, bevor wir etabliert sind, und wir können nicht etabliert werden, wenn jede frühe Anstrengung abgelehnt wird, weil sie noch nicht etabliert erscheint.

Sorgfaltsprüfung ist kein Türhüten

Nichts davon ist ein Argument gegen Sorgfaltsprüfung. Sorgfaltsprüfung ist wichtig, und sie ist umso wichtiger, nicht weniger wichtig, wenn es um Barrierefreiheit, Beschaffung, öffentliches Vertrauen und behinderte Gemeinschaften geht. Öffentlich auftretende Organisationen sollten klar darlegen, wer sie sind, was sie tun, wer sie leitet, welche Interessenkonflikte bestehen und wie ihre Rahmenwerke entwickelt werden. Dieser Maßstab gilt für Novara Consulting Group ebenso uneingeschränkt wie für jeden Anbieter, jede gemeinnützige Organisation, jede Behörde oder Forschungsinitiative. Transparenz ist in diesem Bereich nicht optional, und keine Organisation sollte aufgrund guter Absichten oder Zugehörigkeit zur Gemeinschaft davon ausgenommen werden.

Es gibt jedoch einen Unterschied zwischen Sorgfaltsprüfung und Türhüten, und dieser Unterschied ist ebenso verfahrensmäßig wie einstellungsbedingt. Sorgfaltsprüfung bittet um Klärung. Türhüten behandelt den Bedarf an Klärung als Beweis für Illegitimität. Sorgfaltsprüfung unterscheidet zwischen korrigierbaren Darstellungsproblemen und substanziellen Mängeln. Türhüten wirft beides in dieselbe Kategorie. Sorgfaltsprüfung untersucht die Arbeit. Türhüten hält bei der Website inne. Die erste Haltung bringt bessere Institutionen auf beiden Seiten der Bewertung hervor. Die zweite bringt nichts hervor außer einem leiseren Feld, in dem nur die Stimmen der Prüfung standhalten, die bereits finanziert ankamen.

Warum dies für die KI-Governance der Gebärdensprache wichtig ist

Diese Unterscheidung ist nicht abstrakt. Sie ist von entscheidender Bedeutung im entstehenden Feld der KI-Governance für Gebärdensprache, in dem Behörden, Schulen, Universitäten, Gesundheitssysteme und Behindertenorganisationen zunehmend aufgefordert werden, Produkte zu bewerten, die Ansprüche auf Barrierefreiheit, Inklusion, Automatisierung und sprachlichen Zugang erheben. Viele dieser Ansprüche sind von großer Tragweite. Sie können Beschaffungsentscheidungen, die Arbeit von Dolmetschern, den Zugang für DeafBlind-Menschen, die Notfallkommunikation, den Bildungszugang und die Einhaltung von Bürgerrechten beeinflussen. Ein Gebärdensprach-KI-System, das in einem Krankenhaus-Aufnahmeprozess oder einem öffentlichen Schulzimmer eingesetzt wird, ist keine Neuheit; es ist eine Zugangsentscheidung mit rechtlichen und menschlichen Konsequenzen.

Dennoch bleiben die öffentlichen Werkzeuge zur Bewertung dieser Ansprüche unterentwickelt. Beschaffungsverantwortliche werden gebeten, sprachliche Validität ohne sprachwissenschaftliche Instrumente zu beurteilen, Genauigkeitsansprüche von Anbietern ohne unabhängige Verifizierungsstandards abzuwägen und Rechenschaftspflicht gegenüber der Gemeinschaft zu beurteilen, ohne dass es einen Rahmen dafür gibt, was Rechenschaftspflicht gegenüber Deaf-Gemeinschaften tatsächlich erfordern würde. Die Bewertungsinfrastruktur hat nicht mit der kommerziellen Entwicklung Schritt gehalten, und in der Lücke dazwischen entstehen Governance-Versagen.

Das Argument für unabhängige Bewertungsrahmen

Diese Lücke ist der Raum, in dem unabhängige Governance-Arbeit notwendig wird. Von Anbietern geprägte Erzählungen können nicht die einzige Quelle der Wahrheit über Anbieterprodukte sein. Sichtbarkeit auf Konferenzen kann nicht als Beweis für Rechenschaftspflicht gegenüber der Gemeinschaft gelten. Technische Demos können keine Beschaffungsprüfung ersetzen, und eine ausgefeilte Produktseite kann keine unabhängige Bewertung ersetzen. Wenn öffentliche Institutionen Gebärdensprach-KI-Systeme kaufen oder befürworten wollen, brauchen sie Rahmenwerke, die schwierigere Fragen stellen: über sprachliche Validität, Einsatzkontext, menschliche Aufsicht, Behinderten-Governance und tatsächliche Zugangsergebnisse statt Benchmark-Leistung unter kontrollierten Bedingungen.

Unabhängige Rahmenwerke dieser Art werden, nahezu per Definition, außerhalb bestehender Institutionen beginnen. Das ist es, was Unabhängigkeit bedeutet. Sie werden klein, unvollkommen und ungewohnt beginnen, weil die Institutionen mit den Ressourcen, sie ausgefeilt aufzubauen, es bisher abgelehnt haben, sie überhaupt zu bauen. Von Deaf und behinderten Menschen geleitete Rahmenwerke im Frühstadium sollten geprüft werden. Sie sollten auch die Möglichkeit erhalten zu reifen. Diese beiden Aussagen stehen nicht im Widerspruch zueinander. Ernsthafte Arbeit verbessert sich durch Herausforderung, Überarbeitung, Offenlegung und öffentliche Rechenschaftspflicht. Sie verbessert sich nicht, wenn sie abgelehnt wird, bevor die Substanz überhaupt betrachtet wurde.

Der Maßstab sollte zumindest konsistent sein. Wenn ein Anbieter von Gebärdensprach-KI iterieren, sich neu positionieren, Ansprüche überarbeiten, Partnerschaften ändern und Produktsprache aktualisieren kann, während er weiterhin als innovativ gilt, dann sollte von Deaf und behinderten Menschen geleitete Governance-Arbeit

nicht disqualifiziert werden, weil sie denselben Entwicklungsprozess durchläuft. Wenn aufstrebenden Technologieunternehmen erlaubt wird, sich öffentlich zu entwickeln, dann muss es entstehenden Rechenschaftsrahmen ebenso erlaubt sein, sich öffentlich zu entwickeln.

Was glaubwürdige Arbeit im Frühstadium ihrer Öffentlichkeit schuldet

Die Last liegt nicht nur bei den Bewertenden. Governance-Arbeit im Frühstadium hat eigene Verpflichtungen, und deren Erfüllung ist der Weg, wie Glaubwürdigkeit erworben statt beansprucht wird. Glaubwürdigkeit sollte nicht bedeuten, bereits institutionell anerkannt zu sein. Glaubwürdigkeit sollte bedeuten, transparent genug zu sein, um geprüft zu werden, ernsthaft genug, um herausgefordert zu werden, und rechenschaftspflichtig genug, um korrigiert zu werden.

Für Organisationen im Frühstadium hat dieser Maßstab konkreten Inhalt. Er bedeutet, zu benennen, was noch in Entwicklung ist, anstatt Streben als Errungenschaft darzustellen. Er bedeutet, öffentliche Materialien schnell zu korrigieren, wenn Fehler festgestellt werden. Er bedeutet, Zugehörigkeiten, Interessenkonflikte und Unabhängigkeit klar offenzulegen, damit Leserinnen und Leser die Arbeit mit vollständiger Information abwägen können. Er bedeutet, zu trennen, was ein Rahmenwerk derzeit nachweisen kann, von dem, was es schließlich zu beweisen hofft. Und er bedeutet, die Arbeit im Laufe der Zeit leichter überprüfbar zu machen: Methoden zu veröffentlichen, Überarbeitungen zu dokumentieren und eine öffentliche Aufzeichnung zu hinterlassen, die Prüfung belohnt statt sie abzuwehren. Eine Organisation im Frühstadium, die dies tut, bittet nicht um Nachsicht. Sie bittet darum, nach denselben Maßstäben bewertet zu werden wie jede andere auch.

Was Institutionen fragen sollten, bevor sie entstehende Arbeit ablehnen

Für Institutionen, die von Deaf und behinderten Menschen geleitete Arbeit bewerten, erfordert Glaubwürdigkeit ebenso einen besseren Maßstab des Engagements als einen flüchtigen Blick auf den öffentlichen Auftritt. Fragen Sie, wer die Arbeit leitet. Fragen Sie, wie das Rahmenwerk entwickelt wurde. Fragen Sie, welche Beweise es verwendet und was es noch nicht zu beweisen beansprucht. Fragen Sie, wie Interessenkonflikte

gehandhabt werden. Fragen Sie, welche Gemeinschaften vertreten sind und welche am Tisch noch fehlen. Dies sind legitime Fragen, und ernsthafte Arbeit im Frühstadium wird sie begrüßen.

> **DIE MASSGEBLICHE FRAGE**
>
> Die maßgebliche Frage ist nie, ob eine Organisation bereits wie die Institutionen aussieht, die eine bewertende Person kennt. Die maßgebliche Frage ist, ob ihre Analyse fundiert ist, ihre Fragen notwendig sind und ihr Verhalten rechenschaftspflichtig ist.

Verwechseln Sie jedoch frühe Infrastrukturlücken nicht mit intellektueller Abwesenheit. Verwechseln Sie einen sich entwickelnden öffentlichen Auftritt nicht mit mangelnder Expertise. Verwechseln Sie ungewohnte Autorität nicht mit Illegitimität. Die maßgebliche Frage ist nie, ob eine Organisation bereits wie die Institutionen aussieht, die eine bewertende Person kennt. Die maßgebliche Frage ist, ob ihre Analyse fundiert ist, ihre Fragen notwendig sind und ihr Verhalten rechenschaftspflichtig ist. Eine Bewertung, die diese beiden Fragen nicht unterscheiden kann, ist keine Sorgfaltsprüfung. Sie ist Mustererkennung nach Privileg.

Das tiefere Problem ist letztlich struktureller und nicht episodischer Natur. Es ist das Muster, nach dem Deaf und behinderte Menschen gebeten werden, Governance, Beweise und Rechenschaftspflicht zu erbringen, und dann dafür bestraft werden, dass ihre Arbeit noch nicht so aussieht, als wäre sie von genau den Institutionen hervorgebracht worden, die sie ausgeschlossen haben.

Die Arbeit, die vor uns liegt

Novara Consulting Group entwickelt weiterhin den SLAT Index, den Sign Language Access Trust Index, als unabhängiges Bewertungsrahmenwerk für die Barrierefreiheit, Governance und Beschaffungsbereitschaft von Gebärdensprach-KI. Diese Arbeit wird klarere öffentliche Materialien, stärkere Offenlegungssprache und eine präzisere Erklärung des Anwendungsbereichs erfordern. Diese Verbesserungen sind bereits Teil des Prozesses, und sie werden hier benannt, weil ihre Benennung Teil des Maßstabs ist, den dieser Essay verteidigt.

Doch das größere Prinzip gilt über Novara hinaus. Von Deaf und behinderten Menschen geleitete Governance-Arbeit im Frühstadium verdient strenge Prüfung. Sie verdient auch eine faire Chance, zu reifen, öffentlich und institutionell nützlich zu werden. Sie abzulehnen, nur weil sie noch keinen institutionellen Glanz erworben hat, schützt den Status quo. Es schützt nicht Deaf und behinderte Gemeinschaften. Wenn Barrierefreiheits-Governance glaubwürdig sein soll, kann sie Autorität nicht erst dann anerkennen, wenn die Macht sie bereits gesegnet hat.

TIPS

Know something about a sign language AI system that the public should know? Send it to tips@novaracg.com. Every tip is read by me and kept confidential. If you work in the UK, writing to us is not by itself a protected disclosure under the Public Interest Disclosure Act 1998, so before you share employer information, check your options with Protect (protect-advice.org.uk), the free whistleblowing advice line.

SUPPORT NCG

NCG does this work without vendor money, so our findings stay ours. If it has been useful to you, you can support NCG's independent work here. NCG is a for-profit company, not a charity. Contributions are not tax-deductible and buy no service or influence.

Zitierweise

Grizzle, H. M. (2026, July 7). Die Glaubwürdigkeitsfalle: Wenn Governance-Arbeit für Deaf und Behinderte Menschen in einer frühen Phase abgelehnt wird, bevor sie reifen kann. Novara Consulting Group. https://www.novaracg.com/de/2026/07/07/the-credibility-trap-when-early-stage-deaf-and-disabled-governance-work-is-rejected-before-it-can-mature/